

1935 brachte Graetz die **erste Sparschaltung** auf den deutschen Markt. Damit wurde die Frage aufgeworfen, wie man am billigsten Rundfunk hören kann, ohne daß die Qualität des Empfanges beeinträchtigt wird. Mancher Hörer, der sich bisher kaum Gedanken darüber gemacht hatte, daß der Empfänger bei fleißigem Hören doch eine ganze Menge Strom verbraucht, begann sich jetzt mit diesem Problem zu beschäftigen. Die Graetz-Empfänger mit Sparschaltung erfreuten sich bald in den Kreisen der Vielhörer und bei den Konsumenten, die an Netze mit verhältnismäßig hohen Stromtarifen angeschlossen waren, steigender Beliebtheit. Jahr für Jahr wuchs die Bedeutung dieser Neuerung - und heute ist die Sparschaltung als besonders wichtiger Vorzug eines Rundfunkempfängers allgemein bekannt. **Als Krönung dieser Entwicklung bringt Graetz in seiner Empfängerreihe 1938/1939 erstmalig einen Wechselstrom-Super mit Sparschaltung sowie einen Allstrom-Einkreiser mit einer interessanten Spareinrichtung heraus.** Der erste **Allstrom-Super** mit dem Firmenzeichen